

EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Jahresbericht 2011

Nationale
Naturlandschaften



Vorwort

Seit 2009 arbeitet EUROPARC Deutschland e.V. neben der notwendigen organisatorischen und haushaltsbezogenen Konsolidierung an weiterer inhaltlicher Profilierung. Mit Unterstützung unserer Mitglieder und Partner konnten 2011 viele positive Entwicklungen angestoßen und fortgesetzt werden. Diese betreffen sowohl einzelne Projekte als auch die Geschäftsstelle insgesamt.

Nach zwei Jahren eingeschränkter Geschäftsführung, die von 2009 bis 2011 ehrenamtlich von Herrn Peter Schneider gemeinsam mit dem Vorstand wahrgenommen wurde, konnte 2011 eine dauerhafte Besetzung mit Frau Dr. Baranek erfolgen. Ich danke Herrn Schneider für sein herausragendes und erfolgreiches Engagement.

Im Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ konnten wir uns gemeinsam über die finanzielle Unterstützung durch den Midori-Biodiversitäts-Preis freuen. Die Auszeichnung erhielt Bundeskanzlerin Angela Merkel in Japan für ihr nationales Engagement im Bereich Biodiversität. Der mit 500.000 Dollar dotierte Preis wurde nach sorgfältiger Abwägung der Bundesregierung an das EUROPARC-Projekt zur Verwendung weitergeleitet und stellt eine hohe Wertschätzung der geleisteten Arbeit dar.

Die Europäische Schutzgebietskonferenz der EUROPARC Federation war der Höhepunkt in der zweiten Jahreshälfte, im September 2011 in Bad Urach/Biosphärengebiet Schwäbische Alb. EUROPARC Deutschland e.V. zeichnete als ausführende Sektion für

die Organisation und Umsetzung der Veranstaltung verantwortlich. Wir und das gastgebende Land Baden-Württemberg wurden für das hervorragende Management gelobt. Die Konferenz hinterließ weit über die Mitglieder der EUROPARC Federation hinaus einen durchweg positiven Eindruck. Ich bedanke mich bei den Organisatoren, allen nationalen und regionalen Förderern, der Biosphärenreservatsverwaltung sowie den Nationalen Naturlandschaften, die unter anderem mit vielfältigen regionalen Produkten ein beeindruckendes nationales Abendbuffet kreierten. Sowohl auf dieser Konferenz als auch bei unserer Mitgliederversammlung im Biosphärenreservat Rhön wurde das 20jährige Bestehen von EUROPARC Deutschland e.V. gefeiert.

Das erste Dialogforum der „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ und die Treffen des Vernetzungsprojektes wurden durch intensiven Austausch von Erfahrungen bestehender Partnerschaften zum Gewinn für alle Beteiligten. Die Evaluierungen der deutschen Nationalparks sind abgeschlossen und eine Querschnittsauswertung aller Nationalparks folgt in 2012. In dem Projekt „Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen“ wurde eine Vorstudie beendet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den Antrag eines dreijährigen Hauptvorhabens.

In einigen Projekten wurden Inhalte ausgebaut und Handlungsfelder erweitert. So nehmen bereits über 40 Nationale Naturlandschaften an dem Junior-Ranger-Projekt teil. Die Kampagne „Wir sind Wald“ mit vielen neuen Partnern war so erfolgreich, dass der Vorstand

beschloss, ein „Jahrzehnt der Wälder“ mit speziellen Kommunikationsangeboten und Waldprojekten umzusetzen. Im Bereich „Praktikum für die Umwelt“ wurde ein Bewerbungsverfahren eingeführt, das auf eine Ausweitung der Angebote zielt. Ab sofort können sich alle Mitglieder von EUROPARC Deutschland e.V. mit ihren Praktikumsstellen bewerben. Darüber hinaus wurden die seit Jahren bestehenden Kooperationen der UNESCO-Biosphärenreservate mit der Honda Deutschland GmbH und der deutschen UNESCO-Kommission ausgebaut. Hier ist ein eigener Klimawettbewerb für Biosphärenreservate und Jugendliche entstanden.

Die weitere Pflege und Entwicklung unserer Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ selbst als auch die Integration des erfreulicherweise 2011 angewachsenen UNESCO-Welterbes der Nationalen Naturlandschaften in die Dachmarke wurde teils kontrovers diskutiert. Wegen der Beendigung der Unterstützung von DBU und BMU/BfN war eine Fortführung in der bisherigen Form mit Weiterbeschäftigung von Frau Kreft und Herrn Schneider leider nicht mehr möglich. Im Ergebnis führte diese sachbezogene Diskussion zu Vorschlägen für von allen Lizenznehmern gemeinsam zu tragende Leistungen. Diesen Weg der leistungsbezogenen Finanzierung und Zusammenarbeit sollten wir gemeinsam bei der Bearbeitung von für alle Mitglieder und Lizenznehmer wichtigen Inhalten effizient, Kosten sparend und mit erheblichen Synergieeffekten weiter beschreiten. Die Mitgliederversammlung im Mai 2012 in Osnabrück gibt Gelegenheit, dies weiter zu diskutieren.



Guido Puhlmann,
EUROPARC-Deutschland-Vorstandsvorsitzender

EUROPARC Deutschland e.V. hat das Geschäftsjahr 2011 gestärkt und mit guten Aussichten abgeschlossen. Das ist das Ergebnis guter gemeinsamer Arbeit unserer Mitglieder, Partner, Förderer, Verbandsstrukturen und den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle. Dafür herzlichen Dank.

Ihr Guido Puhlmann

Inhalt

2 Vorwort

Berichte aus den Projekten

- 4 EUROPARC Conference 2011
- 5 „Ehrensache Natur“ – Ein Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement in den Nationalen Naturlandschaften
- 6 Erster bundesweiter „Qualitätscheck“ aller deutschen Nationalparks durchgeführt
- 7 Kooperation mit Honda Deutschland GmbH
- 8 Ein integratives Monitoringprogramm für die Großschutzgebiete
- 9 Klimaschutzzertifikate schützen wertvolle Landschaften
- 10 „Junior Ranger“ – Junge Botschafter der Nationalen Naturlandschaften
- 11 „Nationale Naturlandschaften“ – Ausbau der Markenentwicklung und Markenerschließung
- 12 Partner-Initiativen stärken naturverträglichen Tourismus in den Nationalen Naturlandschaften
- 13 Praktikum für die Umwelt
- 14 Nationale Naturlandschaften vernetzen sich
- 15 Wir sind Wald

Berichte aus den Arbeitsgruppen

- 16 AG Biosphärenreservate
- 17 AG Nationalparke
- 18 AG Naturparke
- 19 AG Infozentren
- 20 AG NGOs und Sonstige
- 21 AG Forschung und Monitoring
- 22 AG Kommunikation
- 23 AG Partner der Nationalen Naturlandschaften

Berichte aus der Geschäftsstelle

- 24 Die Geschäftsstelle
- 24 Abgeschlossene Projekte
- 25 Der Vorstand
- 26 EUROPARC Deutschland – die Struktur

Berichte aus den Projekten

EUROPARC Conference 2011



Auditorium: über 330 Teilnehmer und Gäste aus 40 Ländern (Wawra/EUROPARC)

Vom 21. September bis 25. September 2011 fand im Biosphärengebiet Schwäbische Alb die „Europäische Schutzgebietskonferenz“ der EUROPARC Federation statt.

Zu dieser Veranstaltung, die von EUROPARC Deutschland e.V. organisiert und koordiniert wurde, kamen über 330 Teilnehmer aus rund 40 Ländern, dazu Gastredner sowie Unterstützer der Konferenz. Neben Vertretern aus Europa waren auch Abgeordnete aus den Vereinigten Staaten, Südamerika und Australien ins kleine baden-württembergische Bad Urach gereist. Das Leitthema der Konferenz „Qualität zählt – Gewinn für Natur und Mensch“ knüpfte an eine Reihe nationaler, europäischer und internationaler Prozesse zur Erhaltung der Biodiversität an und intensivierte die Diskussion darüber, welche Rolle die Großschutzgebiete für Gesellschaft und Klimaschutz spielen. Damit ist diese Veranstaltung im Bereich des Schutzgebietsmanagements eine der größten und einflussreichsten ihrer Art. Die Bedeutung der Veranstaltung wurde in diesem Jahr durch ein Viertel der Gäste

sichtbar, die als Nicht-Mitglieder der EUROPARC Federation die Netzwerksarbeit besonders würdigten.

Inhalte und Ergebnisse der Konferenz

Neben einer Auftaktveranstaltung sowie der Mitgliederversammlung der Federation, einer Plenarsitzung und Podiumsdiskussion bot die Konferenz Vorträge von nationalen und internationalen Rednern aus dem Natur- und Umweltbereich. Weiterhin gab es 15 vertiefende Workshops, 19 Exkursionen und ein kleines Rahmenprogramm zur Einbeziehung der Öffentlichkeit. Neben dem Ziel, die Vernetzung des internationalen Schutzgebietsgedankens zu fördern und zu stärken, wurde von den Abgeordneten der Konferenz die „Bad-Urach-Deklaration“ verabschiedet. Adressiert an die Europäische Kommission, das europäische Parlament und die nationalen Regierungen wird darin die Förderung der Schutzgebiete mittels verbesserter personeller, finanzieller und rechtlicher Rahmenbedingungen gefordert. Neben fachlichen Inhalten gab es Zeit, Kontakte zu knüpfen. Mit einer kleinen Feier wurde das 20. Jubiläum von

EUROPARC Deutschland e.V. gewürdigt. Mit durchweg positiven Rückmeldungen und vielen Inspirationen ging die Konferenz zu Ende und der Staffstab für die EUROPARC Federation Conference 2012 wurde an Belgien überreicht.

Herzlichen Dank allen Unterstützern der Konferenz.

Der Konferenzort: Das Residenzschloss von Bad Urach (Wawra/EUROPARC)



„Ehrensache Natur“ – Ein Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement in den Nationalen Naturlandschaften

„Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ verfolgt das Ziel, professionelles Freiwilligenmanagement in den Nationalen Naturlandschaften zu etablieren und weiterzuentwickeln. In der derzeitigen Projektphase (2011 - 2014) beteiligen sich am bundesweiten Freiwilligenprogramm von EUROPARC Deutschland e.V. 44 Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks sowie andere Parkeinrichtungen. Dabei stellen die Aus- und Fortbildung der FreiwilligenkoordinatorInnen sowie die Betreuung und Qualifizierung der „Freiwilligen in Parks“ zentrale Bausteine des Programms dar. Auch auf europäischer Ebene sind Freiwilligentätigkeiten in Großschutzgebieten möglich. EUROPARC Deutschland e.V. koordiniert Freiwilligeneinsätze in europäischen Großschutzgebieten im Rahmen des „Europäischen Freiwilligendienstes“, einem Teilprojekt des Europäischen Jugendprogramms. Darüber hinaus liegt das Projektmanagement des EU-GRUNDTVIG-Projektes „Volunteer Management in European Parks“ (2010-2013) in den Händen von EUROPARC Deutschland. Darin inbegriffen ist die Koordination von neun Teilprojekten und zehn Projektpartnern aus acht EU-Staaten.

„Ehrensache Natur-Förderpreis“ erstmalig vergeben

Das ehrenamtliche Engagement in den Nationalen Naturlandschaften wird von der Bundesregierung mit 500.000 US-Dollar unterstützt. Diese Summe hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen mit dem Midori-Preis für ihr weltweites Engagement im internationalen

Jahr der Biodiversität (2010) erhalten. Nach einem Beschluss der Bundesregierung ging das Preisgeld an „Ehrensache Natur - Freiwillige in Parks“. Das Freiwilligenprogramm schreibt aus diesem Preisgeld jährlich den „Ehrensache Natur-Förderpreis“ aus. Dieser Förderpreis geht an Projekte oder Veranstaltungen, die in besonderer Weise das Engagement der „Freiwilligen in Parks“ oder den Biodiversitätsschutz in den Mittelpunkt stellen. Den Aufschlag machte im Sommer 2011 der Nationalpark Hainich. Mit der Erstellung des „Urwaldstücks“ – einer großformatigen Holzskulptur, die den Eintritt des Menschen in den Urwald symbolisiert, konnte der Nationalpark die Jury überzeugen. Zusammen mit Freiwilligen der Lebenshilfe Erfurt und einem Künstler wurden die Fundamente gesetzt und die Installation aufgestellt.

Ausblick 2012

Das Pilotprojekt 2012 „Eichen für die Elbauen“ findet im Biosphärenreservat Mittelbe statt. Dort werden etliche

Ehrensache Natur

Nationale Naturlandschaften



„Freiwillige in Parks“ Eichen nachpflanzen und bestehende Eichen pflegen. Damit wird nicht nur der naturschutzfachliche Wert der Eichen erhalten, sondern auch deren kulturgeschichtlicher Wert im Rahmen der an der Mittelbe ehemals verbreiteten Hutewälder. Als Erweiterung des Programmes gibt es Bestrebungen, eine Initiative „Unternehmen als Freiwillige in Parks“ zu etablieren. Dieses neue Konzept beinhaltet Angebote für Betriebsausflüge, Patenschaften und Teamtage. Unternehmen können diese speziellen Arrangements über „Ehrensache Natur“ in den Nationalen Naturlandschaften wahrnehmen. EUROPARC Deutschland e.V. arbeitet hier mit dem Mittelstandsverband ZGV und der Heinz Sielmann Stiftung zusammen.

„Freiwillige in Parks“ pflegen die Streuobstwiese für das Projekt „Jedem Kind sein Rhönschaf“ (ausgezeichnet mit dem „Ehrensache Natur-Förderpreis 2011“), (Biosphärenreservat Rhön)



Erster bundesweiter „Qualitätscheck“ aller deutschen Nationalparks

Zur Überprüfung der Managementeffektivität von Nationalparks sind in einem mehrjährigen Prozess von 2005 bis 2008 Qualitätskriterien und -standards in zehn Handlungsfeldern entwickelt worden. Auf Basis dieser Qualitätsstandards koordiniert EUROPARC Deutschland e.V. seit 2009 die Evaluierung der deutschen Nationalparks mit Förderung von BfN und BMU. Die Evaluierung soll überprüfen, inwieweit die formulierten Standards in den Gebieten schon erfüllt sind und Hinweise geben, in welchen Bereichen die Nationalparks sich noch verbessern können.

Alle 14 deutschen Nationalparks bzw. die involvierten Bundesländer beteiligen sich an der freiwilligen Evaluierung und bewerten das Verfahren als wertvolle Unterstützung für ihre Arbeit. Deutschland nimmt damit international eine Vorreiterfunktion ein.

Vorgehen

Die zu erstellenden Evaluierungsberichte basieren zunächst auf von den Parks zu beantwortenden Fragebögen. Ein unabhängiges Planungsbüro erstellt daraus einen Gutachtenentwurf. Auf dieser Grundlage erfolgt in einem weiteren Schritt eine Gebietsbereisung durch ein speziell für das Vorhaben berufenes externes Komitee aus Vertretern der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LANA), des Bundes, der Wissenschaft, von Verbänden, der AG Nationalparke und von EUROPARC Deutschland e.V. Der Vor-Ort-Besuch umfasst eine Exkursion ins Gelände sowie eine eintägige Diskussion zu offenen Punkten mit Vertretern des Nationalparks, des Landes sowie weiteren Stakeholdern.

Im Nachgang der Bereisung überarbeitet das Komitee den Entwurf des Gutachtens in einem mehrstufigen Prozess zu einem abschließenden Bericht. Dieser wird dem Park, dem Bund sowie dem zuständigen Landesministerium übergeben. Eine Veröffentlichung ist den Ländern bzw. einzelnen Parks freigestellt.

Ergebnisse und Aussichten

Von Oktober 2009 bis Dezember 2011 hat das Evaluierungskomitee alle Nationalparks bereist. Bisher liegen sechs fertige Komitee-Berichte für die Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, Jasmund, Unteres Odertal, Eifel, Kellerwald-Edersee und Berchtesgaden vor. Die Fertigstellung der übrigen acht Komitee-Berichte folgt in 2012.

Zum Abschluss des Vorhabens ist eine Querschnittsauswertung der Evaluierungsergebnisse und Veröffentlichung durch EUROPARC Deutschland e.V. geplant, um übergreifende Stärken und Schwächen der deutschen Nationalparks darzustellen. Eine englischsprachige Broschüre soll das Verfahren und die damit gesammelten guten Erfahrungen auch international bekannt machen.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Evaluierungskomitee auf dem Baumkronenpfad des Nationalparks Hainich (NLP-Verwaltung Hainich)



Kooperation der UNESCO-Biosphärenreservate mit Honda Deutschland GmbH

„Die Industrie ist entscheidend dafür verantwortlich, die Umwelt für zukünftige Generationen zu erhalten.“ Der Leitsatz, den Soichiro Honda schon bei der Gründung seines Unternehmens im Jahr 1948 formulierte, ist immer noch Kern der Firmenphilosophie von Honda. Seit 2004 engagiert sich der Motorkonzern Honda in den deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten mit Schwerpunkt am Schaalsee. In der Praxis erfolgte die Unterstützung durch die Bereitstellung von emissionsarmer Technik für die Landschaftspflege. Die Kooperation wird derzeit in Zusammenarbeit mit EUROPARC Deutschland e. V. bundesweit ausgebaut.

Jugend wird aktiv für den Klimaschutz

Mit Unterstützung Hondas führt EUROPARC Deutschland e.V. einen Wettbewerb zum Thema „Klimaschutz“ in den deutschen Biosphärenreservaten durch. Der „Blue Skies Award 2012“ startete Mitte Januar mit Versenden der Ausschreibungsunterlagen und ist zweigleisig aufgebaut. Zum einen sind die Biosphärenreservatsverwaltungen selbst aufgefordert, eigene Projekte zum Thema einzureichen. Der zweite Teil motiviert Schüler- und Jugendgruppen der Klassenstufen 8-11 mit räumlichem Bezug zu den Gebieten, sich mit Klimaschutzprojekten zu bewerben. Mitte Juni werden die diesjährigen Gewinner des „Blue Skies Award“ ausgezeichnet. Das Engagement von Honda in Form des Wettbewerbs soll auch in den Jahren 2013 und 2014 fortgeführt werden. Genauere Informationen zum Wettbewerb können der Wettbewerbsseite www.blueskiesaward.de entnommen werden.

Hybridfahrzeuge in den Deutschen UNESCO Biosphärenreservaten

Unterstützung erfahren auch zukünftig einige Gebiete durch die Bereitstellung von verbrauchs- und emissionsarmen Hybridfahrzeugen von Honda.



BLUE SKIES FOR OUR CHILDREN



Übergabe der umweltfreundlichen Hybridautos: Guido Publmann, Vorstandsvorsitzender EUROPARC Deutschland e. V. und Yuishi Fukuda, Präsident der Honda Deutschland GmbH (Honda Deutschland GmbH)



Hybrid Fahrzeug Honda Insight mit Sponsorenaufdruck (Honda Deutschland GmbH)

Ein integratives Monitoringprogramm für die Großschutzgebiete

Im September 2011 startete das F+E-Vorhaben „Anwendbarkeit des Integrativen Monitoringprogramms für Großschutzgebiete“. Dabei wurde gemeinsam mit dem Institut für ländliche Strukturforchung (IfL) ein Projekt konzipiert, das die Ergebnisse des Vorläufervorhabens „Indikatoren für ein integratives Monitoring für Großschutzgebiete“ im Hinblick auf deren Praktikabilität prüft und ggf. verbessert.

Die in den Jahren 2008 und 2009 aufgestellten Indikatorensets beziehen sich auf die Managementeffektivität, die gesellschaftlichen Effekte als auch auf Beiträge zur Regionalentwicklung von Großschutzgebieten. Diese Sets werden praktisch überprüft und getestet. Bei früheren Monitoringvorhaben lag die Ausrichtung i.d.R. auf einer sektoralen Evaluierung mit einer konkreten thematischen Zielorientierung. Im Gegensatz dazu werden im integrativen Monitoringprogramm ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte in den Großschutzgebieten zusammenhängend betrachtet.

Mit dem aktuellen Vorhaben soll ermittelt werden, mit welchen Methoden und mit welchem Aufwand die entsprechenden Indikatoren zu erheben sind. Eine Abschätzung des konkreten personellen und finanziellen Erhebungsaufwandes ist wichtig, da das Monitoringprogramm in der Perspektive bundesweit angewendet werden soll.

Ergebnisse und Ausblick

Bis zum Jahresbeginn 2012 wurde zunächst das Indikatorenset analysiert und optimiert. Dem folgt von März bis September 2012 eine Erprobungsphase,



2. PAG-Sitzung in Bonn (EUROPARC Deutschland)

in der die überarbeiteten Indikatoren revidiert werden sollen. In vier ausgewählten Modellregionen, den Nationalparks Kellerwald-Edersee und Berchtesgaden sowie den Biosphärenreservaten Mittelbe und Schwäbische Alb werden dazu zwei Testläufe durchgeführt, die abermals einer Optimierung unterzogen werden. Im Anschluss daran erfolgt die Dokumentation, in deren Rahmen eine Datenbank erstellt wird. Zum Projektende sollen im Frühjahr 2013 die Ergebnisse als Gesamtinstrumentarium präsentiert und die Implementierung des Monitoringprogramms vorbereitet werden.

In Kooperation mit dem Institut für Ländliche Strukturforchung für das Bundesamt für Naturschutz

Klimaschutzzertifikate schützen wertvolle Landschaften

Die Idee des Inwertsetzungsprojektes von EUROPARC Deutschland e.V. ist es, Klimaschutzzertifikate an Unternehmen oder Privatpersonen zu verkaufen. Die Erlöse werden direkt für die Finanzierung von Maßnahmen auf Mooren, Grünland und im Wald in Großschutzgebieten genutzt, um deren Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen zu verbessern. Zur Realisierung wird für die Vermarktung eigens eine Handelsplattform entwickelt, die alle Beteiligten transparent einbindet. Die Plattform bietet Unternehmen, im Gegensatz zum anonymen internationalen Emissionshandel, die Chance für ein regionales Klimaschutzengagement vor der Haustür. Diese Form der Profilierung schafft eine Identifikation vor Ort und entspricht dem wachsenden Trend, Umweltthemen in die Unternehmensphilosophie mit einzubinden. Es werden zudem Wege zur Umsetzung von Projekten vereinfacht.

Vorgehen

EUROPARC Deutschland e.V. entwickelte im Jahre 2011 eine Vorstudie zur Umsetzung der Projektidee, die vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wurde. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für den Antrag eines dreijährigen Hauptvorhabens, in dem eine Handelsplattform gegründet und voraussichtlich erste Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Rahmen des Projektes beauftragte EUROPARC Deutschland DUENE e.V. damit, relevante Klimaschutzmaßnahmen für die Nationalen Naturlandschaften vorzuschlagen. Klimaschutzmaßnahmen für Großschutzgebiete sind zum

Beispiel moderne Agroforstsysteme wie Streuobstwiesen oder die Wiedervernäsung von Mooren. Auch im Wald kann noch mehr Kohlenstoff in der Holzbiomasse und in den Böden durch Waldumbaumaßnahmen gebunden werden. Die Holznutzung muss dabei keinen Widerspruch zum Klimaschutz darstellen.

Pricewaterhouse Coopers wurde ergänzend mit der Konzeption einer Handelsplattform und einer Marktanalyse beauftragt.

Wissenschaftsworkshop

Im Januar 2012 wurde ein Workshop mit Wissenschaftlern aus den Bereichen Vegetationsökologie, Klimaforschung und Forstwissenschaften durchgeführt, um die vorgeschlagenen Maßnahmen zu diskutieren. Es war Konsens, dass es auch in Deutschland notwendig sei, Instrumente zur einheitlichen Bewertung von Klimaschutzleistungen zu entwickeln und zu etablieren. Es wurden ferner die Auswirkungen auf andere Ökosystemdienstleistungen sowie der Biodiversität diskutiert und angemerkt, dass diese bei der Inwertsetzung zu berücksichtigen ggf. auch quantifiziert werden sollten. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird zeigen, dass Klima-

schutz und Naturschutz Hand in Hand gehen können und sollten.

„Woche der Umwelt“ im Park vom Schloß Bellevue

Das Projekt wurde ausgewählt, sich am 5. und 6. Juni 2012 zur vierten „Woche der Umwelt“ im Park vom Schloß Bellevue zu präsentieren. Die Nachfrage von Unternehmen, in Naturschutzprojekten der Nationalen Naturlandschaften zu investieren, besteht. EUROPARC sollte es daher in einer Hauptphase des Projektes gelingen, über eine transparente Handelsplattform nachweislich hochwertige Naturschutzprojekte in die Praxis umzusetzen. Damit die Hauptphase durch das BfN anteilig finanziert wird, sucht EUROPARC derzeit nach Förderern.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



„Junior Ranger“ – Junge Botschafter der Nationalen Naturlandschaften



Fachwissen und Erfahrung der Nationalen Naturlandschaften in einem lebendigen Netzwerk zu bündeln und gemeinsam innovative Ideen zu entwickeln, ist oberste Prämisse der Bildungsarbeit von EUROPARC Deutschland e.V. Die fachlich versierte, kreative, engagierte und kritisch-konstruktive Zusammenarbeit, auch mit dem Partner WWF, ließ im Junior-Ranger-Programm wertvolle Initiativen entstehen und ist Eckpfeiler einer äußerst gewinnbringenden Netzwerkarbeit.

Junior-Ranger-Treffen

Im Juni 2011 kamen rund 350 „Junior Ranger“ und Ranger aus 25 Großschutzgebieten für vier Tage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zusammen, um einen faszinierenden Lebensraum kennen zu lernen. Eine Besonderheit waren die von „Junior Rangern“ angeleiteten Führungen, mit denen sie den Gästen ihren Nationalpark präsentierten.

Entdeckerhefte für vier Naturlandschaften

Einen sanften Einstieg in die Welt der „Junior Ranger“ ermöglicht die AG „Entdeckertour“ jenen Kindern, die nicht in der Nähe einer Nationalen Naturlandschaft wohnen. Hier werden Bildungsangebote entsprechend den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit nachhaltigem Tourismus verknüpft. Die neu entwickelten „Entdeckerhefte“

vereinen formelle wie informelle Bildungsangebote und sprechen Kinder und deren Familien an, die während ihres Urlaubs eine Nationale Naturlandschaft besuchen. Die ersten Hefte sind für die Gebiete Wattenmeer, Rhön, Drömling und Sächsische Schweiz in enger Zusammenarbeit mit den Naturlandschaften erstellt worden. In 2012 sind vier weitere „Entdeckerhefte“ geplant.

Online-Lernspiele in Entwicklung

Kinder und Jugendliche anzusprechen, die sich überwiegend vor dem Computer aufhalten, ist der Schwerpunkt der AG „Web“. Seit September 2010 fördert der Bund dieses Engagement und ermöglicht EUROPARC Deutschland e.V. den Aufbau eines Wissens- und Spielportals im Internet. Im zweiten Halbjahr 2012 werden erste spielerische web Zugänge zu den Nationalen Naturlandschaften eröffnet. Die so genannten „Serious Games“ sind dabei inhaltlich so ausgelegt, dass sie sowohl Wissen vermitteln, als auch motivieren und befähigen, selbst in der Natur aktiv zu werden. Hierzu können einzelne Elemente der Spiele ausgedruckt

und in Form eines „Forscherbuches“ mit hinaus in die Natur genommen oder mit Freunden diskutiert werden.

Qualitätskriterien für die Bildungsarbeit

Die AG „Region“ entwickelte Standards für die Bildungsarbeit der „Junior Ranger“. Kindern werden so neue Sichtweisen für die Schätze der Natur, deren Schönheit, aber auch für die Gefährdung von Arten und Lebensräumen erschlossen. Vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird zudem großer Wert darauf gelegt, den Kindern Handlungs- und Gestaltungskompetenzen für ihre eigene Zukunft mit auf den Weg zu geben. Diese Standards und Qualitätskriterien werden künftig bei der Entwicklung aller Bildungsangebote Beachtung finden.

Das Projekt wird von EUROPARC Deutschland e.V. in Kooperation mit dem WWF Deutschland durchgeführt.

*Junior Ranger sind in ganz Deutschland aktiv!
(A. Morascher/EUROPARC+WWF)*



„Nationale Naturlandschaften“ – Ausbau der Markenentwicklung und Markenerschließung

Mit Beendigung der letzten Förderphase (2008-2011) fand Ende März 2011 das Kommunikationsprojekt zur Einführung und Entwicklung der gemeinsamen Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ seinen Abschluss.

Das Vorhaben wurde mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Bundesamt für Naturschutz und der Länder ermöglicht. Nach Einführung der Marke in den Jahren 2005-2008 sollte nun die Markenidentität weiter entwickelt und die Marke aktiv mit dem Ziel genutzt werden, die Großschutzgebiete zu stärken. Um dem umfangreichen Projekt und den erarbeiteten Instrumenten nachhaltig eine Perspektive zu geben, musste die Marke den Wert der maximalen Wiedererkennbarkeit und Identifikationsmöglichkeit erreichen. Der Punkt als Dachmarkenlabel sollte als glaubhaftes „Qualitätssiegel“ für die schönsten Landschaften Deutschlands dem breiten Publikum geläufig werden.

„Unser Punkt“ schafft starke Identifikation

Innerhalb der Mitglieder und Lizenznehmer der Dachmarke konnte ein hoher Identifikationsgrad erreicht werden, der als enorm wichtige Voraussetzung für die Fortführung des gemeinsamen Vorhabens gesehen werden muss. In den Kommunikationsprozessen wurde viel Überzeugungsarbeit geleistet, da viele der Mitglieder bereits eigene, viel stärker etablierte Marken positioniert hatten. Einheit im Rahmen der Vielfalt zu schaffen, ohne Individualität zu beschneiden, war eine der großen Herausforderungen im Projekt.

Nationale
Naturlandschaften



Postkarte vom Müritz-Nationalpark

Ausblick

Der Prozess der Markenetablierung kann zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschlossen sein und muss in seiner Dynamik angenommen und weiter gedacht werden. Aktuell steht das im Projekt entstandene Corporate-Design-Konzept auf dem Prüfstand. Eine Weiterentwicklung hat sich als notwendig erwiesen, da sich in der Anwendung zu viele Defizite herauskristallisierten. Eine Weiterentwicklung des CD-Manuals soll Abhilfe schaffen.

EUROPARC Deutschland e.V. obliegt nun die Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, die erarbeiteten Instrumente und Erfolge langfristig zu sichern und gegebenenfalls auch zu modifizieren. In der Geschäftsstelle von EUROPARC wird derzeit deutlich, dass hierfür unabdingbar weiterhin Personalkapazitäten zur Verfügung stehen müssen.

Partner-Initiativen stärken naturverträglichen Tourismus in den Nationalen Naturlandschaften



Die Karte auf der Internetseite www.nationale-naturlandschaften.de/partner führt zu den ausgezeichneten Partnerbetrieben in den beteiligten Nationalen Naturlandschaften.

Urlaub und Reisen in Deutschland und dabei schöne Landschaften zu erleben und zu genießen, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Vor diesem Hintergrund haben sich in verschiedenen Nationalen Naturlandschaften Kooperationen zwischen Schutzgebietsverwaltungen und regional ansässigen touristischen Unternehmen gebildet – so genannte Partner-Initiativen.

Partner der Nationalen Naturlandschaften

Bereits über 550 Unternehmen aus den Bereichen Beherbergung und Gastronomie, Personenbeförderung, Handwerk, Landwirtschaft und dem Ausflugssegment sind als Partnerbetriebe ausgezeichnet. Sie sind Botschafter für die Besonderheiten und den Erhalt „ihres“ Schutzgebiets, engagieren sich für ihre Schutzgebietsregion und erfüllen hohe, bundesweit einheitliche Qualitätsstandards. Unter der Trägerschaft von EUROPARC Deutschland e. V. wird die Weiterentwicklung und Vermarktung der Partner-Initiativen unterstützt. In 16 Nationalen Naturlandschaften (siehe Karte) haben sich bereits Partner-Initiativen gegründet: Das sind die Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft und Jasmund, Schleswig-Holsteinisches und Niedersächsisches Wattenmeer, Müritzer, Unteres Odertal, Harz, Sächsische Schweiz, Kellerwald-Edersee, Hainich, Eifel und Bayerischer Wald, das Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie der Naturpark Eichsfeld-Hai-

nich Werratal – die Biosphärenreservate Flusslandschaft Elbe und Südost-Rügen sind in 2011 neu hinzugekommen. Weitere Kooperationsprogramme befinden sich in den Biosphärenreservaten Bliesgau und Schaalsee derzeit im Aufbau. Sie werden das Netzwerk der Partnerbetriebe weiter anwachsen lassen.

Mit intensivem Erfahrungsaustausch zum Erfolg

Seit 2005 setzen sich die Vertreter der Schutzgebiete auf regelmäßigen Treffen der EUROPARC-AG „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ mit der Harmonisierung und Weiterentwicklung der Partner-Initiativen auseinander. Größter Erfolg in 2011 war eine erfolgreiche gemeinsame Antragstellung beim Bundesamt für Naturschutz für ein erstes bundesweites Partnertreffen im Januar 2012. Dieses Treffen diente dazu, mit Akteuren aus Naturschutz und Tourismus in den Dialog zu treten und das bundesweite Netzwerk lebendig werden zu lassen. Auch präsentierten sich erstmalig Partnerbetriebe aus ganz Deutschland mit attraktiven buchbaren Angeboten in einer gemeinsamen Angebotsbroschüre „Urlaub in der Natur“. In 2013 soll es eine Neuauflage geben, um den Gast zu den Partnerbetrieben der Nationalen Naturlandschaften zu „entführen“ und über eine bessere Vermarktung der Schutzgebiets-Partnerschaften den naturverträglichen Tourismus in Deutschland zu stärken.



Bundesweites Partnertreffen vernetzt Akteure aus Naturschutz und Tourismus (EUROPARC Deutschland e.V.)

Praktikum für die Umwelt



Seit mehr als 20 Jahren führen Commerzbank und EUROPARC Deutschland e.V. das von der UNESCO ausgezeichnete Projekt gemeinsam durch. In dieser Zeit haben über 1.300 PraktikantInnen in den teilnehmenden Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten einzigartige Orte für ihr Engagement gefunden und den Uni-Alltag für 3 bis 6 Monate gegen ein Praxissemester in den schönsten Naturlandschaften Deutschlands eingetauscht. Durch ein „Praktikum für die Umwelt“ im Bereich Bildung oder Öffentlichkeitsarbeit konnten auch in 2011 rund 50 Praktikantinnen und Praktikanten praktische Erfahrungen sammeln, Kontakte knüpfen und ihre Berufschancen verbessern.

Zwischen Ostermontag und dem darauffolgenden Samstag fand die traditionelle Einführungswoche für die im Jahr 2011 teilnehmenden Praktikanten für die Umwelt im Nationalpark Bayerischer Wald statt. Hier konnten die PraktikantInnen erste Inhalte ihrer täglichen Arbeit kennenlernen und wurden auf die Themenbereiche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung eingestellt.

Die Absolventen tragen das Konzept der nachhaltigen Entwicklung als zukunftsweisende Bildungsform in viele Bereiche der Umwelt, Wirtschaft und Politik weiter. Damit machen sie während ihres Open-Air-Semesters nicht nur viele lehrreiche Erfahrungen, sondern tragen gleichzeitig tatkräftig zum Umwelt- und Naturschutz bei. Vor allem die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen das Engagement: „Die Möglichkeiten, die mir während meines Praktikums geboten wurden und die Verantwortung,



die mir [...] übertragen wurde, übertragen die Vorstellungen, die ich an meine Praktikumszeit hatte und ergänzten mein Studium in sehr wertvoller Weise.“ (Clarissa Plendl – ehemalige Praktikantin im Biosphärenreservat Rhön)

„Mission Retter des Regenwalds“ 2011 im NLP Harz (Eva Kirschenmann, Praktikantin für die Umwelt)

Um ein „Praktikum für die Umwelt“ können sich engagierte Studierende aller Fachrichtungen bewerben, die Interesse an Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit mitbringen und Spaß am Umgang mit Menschen haben. Die Bewerbungsphase startet jedes Jahr im September und endet am 15. Januar des Folgejahres. Die Stellenausschreibungen mit allen wichtigen Informationen zum Projekt und den einzelnen Parks finden sich im Internet unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de.

Ausblick

Am 5. und 6. Juni 2012 lädt der Bundespräsident gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur vierten „Woche der Umwelt“ in den Park von Schloss Bellevue ein. Gemeinsam mit rund 170 anderen Ausstellern erhält das „Praktikum für die Umwelt“ die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Weiterhin hoffen wir, im Projektjahr 2013 einige neue teilnehmende Großschutzgebiete in unserem Projekt begrüßen zu dürfen. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits.

Nationale Naturlandschaften vernetzen sich

Seit langem arbeiten MitarbeiterInnen aus Verwaltungsstellen der Nationalen Naturlandschaften neben ihren gebietsbezogenen Aufgaben auch schutzgebietsübergreifend zusammen: Unter anderem unter dem Dach von EUROPARC Deutschland e.V. sind sie in verschiedenen Arbeitsgruppen oder Projekten miteinander vernetzt. Bundesweit oder sogar international fokussieren diese Netzwerke zum Beispiel die Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche („Junior Ranger“), das Freiwilligenmanagement („Ehrensache Natur“), die wissenschaftliche Arbeit („Arbeitskreis Forschung und Monitoring“) und viele andere Themen.

Zusammenarbeit stärkt

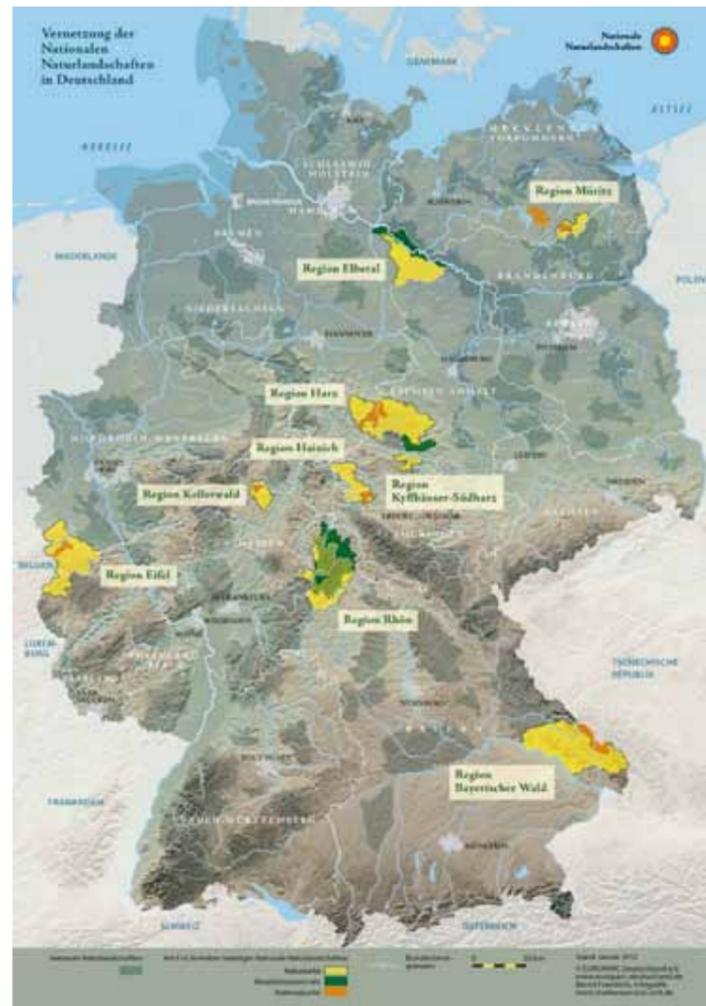
Zusätzlich soll nun durch ein Ende 2010 begonnenes Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aufgezeigt werden, wie sich Nationale Naturlandschaften insbesondere durch regionale Nachbarschaft besser vernetzen und gegenseitig unterstützen können. In neun Modellregionen arbeiten derzeit benachbarte Schutzgebietsverwaltungen ganz bewusst bei der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte zusammen. Solche Kooperationen können zum Beispiel begründet sein durch gemeinsame Ziele in den Bereichen Biotop- und Artenschutz, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit, nachhaltige Regionalentwicklung oder naturverträglicher Tourismus. So untersuchen beispielsweise Naturpark Kyffhäuser und Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz, gemeinsam über Bundeslandgrenzen hinweg, wie und wo die Wildkatze ihre Wege vom und in den Harz findet.

EUROPARC Deutschland e.V. ist für die Auswertung und Dokumentation des Projektes verantwortlich und organisiert den intensiven Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten. Insbesondere gilt es herauszufinden, welche besonderen Stärken jede der drei Schutzgebietskategorien einbringen kann, um sich kategorieübergreifend gegenseitig zu unterstützen und zu ergänzen. Erfolgreiche Ansätze sollen die systematische Vernetzung der Nationalen Naturlandschaften unterstützen.

Die Unterzeichnung der Convention of Biological Diversity verpflichtet

Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, das bis Juni 2013 läuft, wird vom

Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. Es liefert einen Beitrag im Rahmen des weltweiten „Übereinkommens für die Biologische Vielfalt“ (CBD – Convention of Biological Diversity). Um dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken, hatte die Vertragsstaatenkonferenz 2004 in Kuala Lumpur beschlossen, ein globales Netz umfassender, effektiv gemanagter und ökologisch repräsentativer nationaler und regionaler Schutzgebietssysteme zu schaffen. Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung zum Aufbau eines funktionalen Schutzgebietssystems verpflichtet.



Übersichtskarte mit den neun Modellregionen (Bernd Fraedrich)

Wir sind Wald

Die Idee

Im August 2010 wurde vom Vorstand EUROPARC Deutschland e.V. beschlossen, die Kampagne „Wir sind Wald“ zum Internationalen Jahr der Wälder durchzuführen. Der Fokus lag auf Kommunikationsmaßnahmen, die auf die Nationalen Naturlandschaften und auf die Besonderheiten der Wälder in diesen Landschaften aufmerksam machen sollten. Für die Umsetzung der Kampagne wurde eine Lizenz zur Markennutzung „Wir sind Wald“ und „Nationale Naturlandschaften“ an Dirk Nishen vergeben, der auf dieser Basis das Kommunikationsbüro Nationale Naturlandschaften UG (haftungsbeschränkt) gründete und die Kampagne managte.

Die Umsetzung

In der Vorlaufphase ab September 2010 konnten Kernpartner, Partner und Unterstützer gewonnen werden, die im Ergebnis 2011 finanzielle Mittel in Höhe von 300.000,00 Euro einbrachten. Zusätzlich wurden weitere finanzielle Leistungen für Sachleistungen und Waldschutzprojekte in Höhe von rund 53.000,00 Euro akquiriert.

Ergebnisse

Insgesamt konnten 17 Waldschutzprojekte mit einem finanziellen Umfang von insgesamt ca. 42.000,00 Euro umgesetzt oder initiiert werden; 16 verschiedene Großschutzgebiete waren hieran beteiligt.

Die Analyse der Kommunikation im Hinblick auf erzielte Kontaktzahlen ergibt, dass „Wir sind Wald“ über 25 Millionen Menschen erreichen konnte.

Die Kampagne „Wir sind Wald“ wird auf Beschluss des Vorstands von EUROPARC Deutschland e.V. ab 2012 als „Wir sind Wald – Jahrzehnt der Wälder“ fortgeführt.

Buchenwald mit einem Weg aus Waldhyazinthen (J. Woodworth)



Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Biosphärenreservate

Im Mittelpunkt der zweimal jährlich tagenden Arbeitsgruppe steht der Austausch von Erfahrungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen in den Biosphärenreservaten. Die Schwerpunkte der AGBR sind eng mit den Themen des Deutschen MaB-Nationalkomitees (MaB = „Man and the Biosphere“) und der Deutschen UNESCO-Kommission verzahnt. Zwei UNESCO-Biosphärenreservate, Schaalsee und Vessertal, wurden 2011 evaluiert. Die AGBR behandelte in den Biosphärenreservaten laufende Forschungsprojekte, wie „Indikatoren für ein integratives Monitoring“ (F+E Vorhaben BfN, Plachter u.a.), „Regionalökonomische Effekte des Tourismus in deutschen Biosphärenreservaten“ (F+E Vorhaben BfN, Uni Würzburg), „Sozioökonomisches Monitoring in deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten (DBU-Projekt, Universität Greifswald), „Biosphärenreservate sind mehr als Schutzgebiete – Wege in eine nachhaltige Zukunft“ (DLR, F+E Vorhaben BfN) sowie „Inwertsetzung von Naturschutz-

maßnahmen“ (E+E Vorhaben im Auftrag des BMU, EUROPARC Deutschland). Die Empfehlungen des MaB-Nationalkomitees zum „Wildtiermanagement in Kernzonen“ wurden vorbereitet und abgestimmt.

Höhepunkt des Jahres war die Internationale Fachkonferenz „For life, for the future – biosphere reserves and climate change“ im Juni 2011 in Dresden. In der verabschiedeten „Dresdener Erklärung“ rufen die Teilnehmer aus 80 Staaten die Regierungen auf, bei „laufenden Klimaschutzmaßnahmen auch dem dringend notwendigen Schutz der biologischen Vielfalt gerecht (zu) werden“. An der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz war die AGBR maßgeblich beteiligt.

Im Jahr 2012 werden die Themen „Biomasseanbau versus Biodiversität“ sowie Herausforderungen der Energiewende „Windkraft- und Photovoltaikanlagen und Biosphärenreservate“ behandelt. Zu beiden Themen will die AG Positionspapiere erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit der

Deutschen UNESCO-Kommission soll weiter verstärkt werden. Die seit 2004 bestehende Partnerschaft mit Honda wird auch 2012, unterstützt durch EUROPARC Deutschland, fortgesetzt und erweitert (siehe Bericht Seite 7).

Sprecher der AG ist Eugen Nowak, Leiter Biosphärenreservat Spreewald. E-Mail: eugen.nowak@lugv.brandenburg.de, Tel.: 03542 / 8921-12

Windräder im Biosphärengebiet Schwäbische Alb (Stefan Schubart)



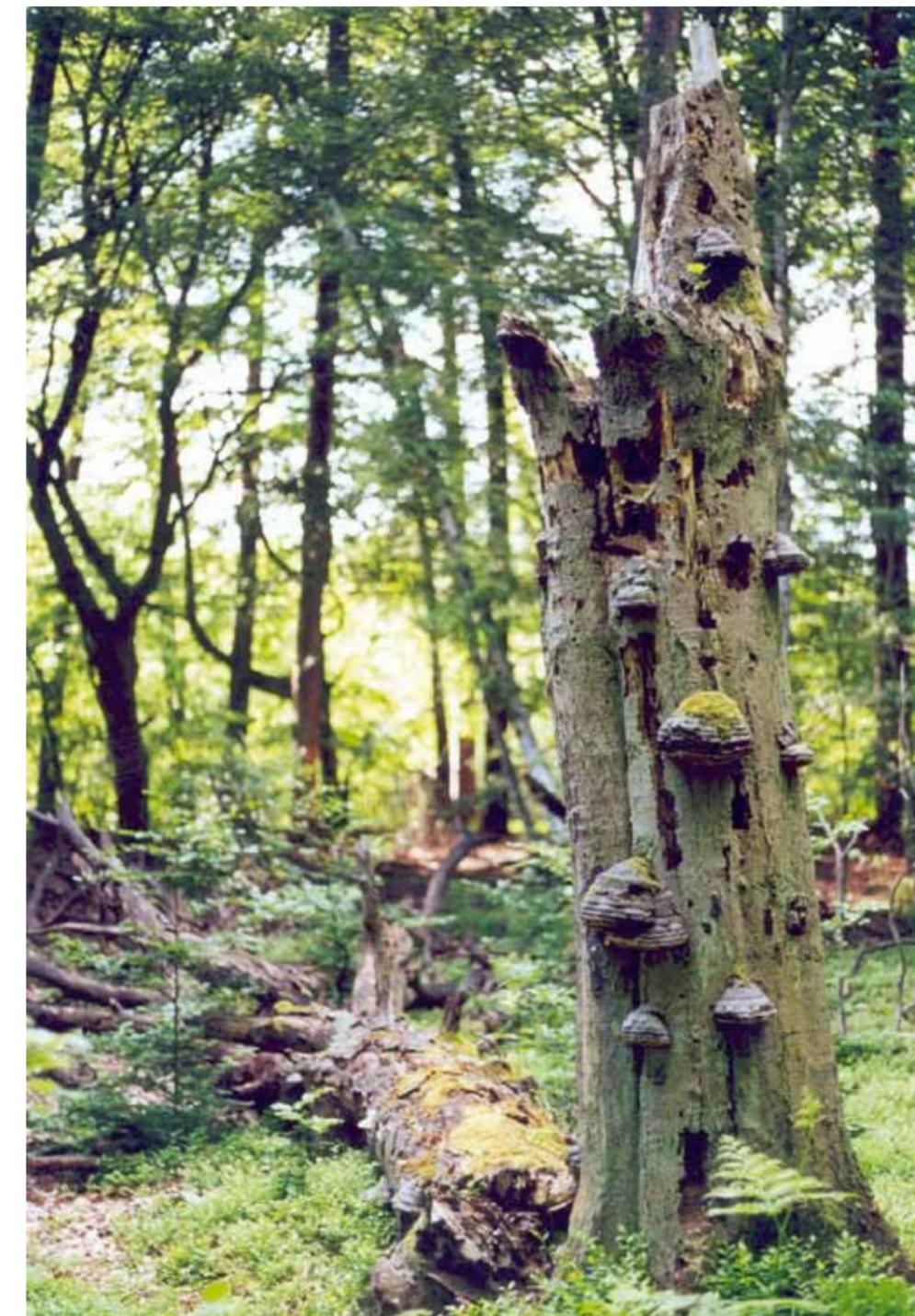
AG Nationalparke

Die Arbeitsgruppe tagt jährlich zweimal. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit 2011 war die Überarbeitung und Aktualisierung des Positionspapiers zum Thema Wildbestandsregulierung/Wildtiermanagement. Eine Fachtagung zu diesem Thema im April 2011 im Nationalpark Kellerwald-Edersee war dem vorausgegangen. In der aktualisierten Fassung des Positionspapiers wurde insbesondere der räumliche Bezug zwischen Nationalpark und Nationalparkumfeld stärker herausgearbeitet. Des Weiteren wurden die Nationalpark-Evaluierungen (siehe Projektbericht auf Seite 6) thematisiert. Erfahrungen, Erkenntnisse und Eindrücke wurden in der AG ausführlich besprochen. Zwei Nationalparkleiter, Ulrich Meßner und Manfred Bauer, gehören dem Evaluierungskomitee an. Im Jahr 2011 wurden wertvolle Buchenwälder Deutschlands als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt. Da diese, neben dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, in vier Nationalparks (Hainich, Jasmund, Kellerwald-Edersee, Müritz) liegen, war dies auch Thema innerhalb der Nationalpark-AG.

Schwerpunkt der AG-Arbeit 2012 wird sein, eine gemeinsame Position und rechtliche Handreichung zum Thema „Fotografieren und Filmen in Nationalparks“ zu erarbeiten. Nationalparkverwaltungen sollen damit in die Lage versetzt werden, Anfragen von Medienvertretern einheitlicher zu handhaben. Des Weiteren wird die AG daran arbeiten, ein Positionspapier älteren Datums zum Thema „Verkehrssicherungspflicht“ auf der Grundlage neuer rechtlicher Regelungen zu aktualisieren.

Sprecher der AG ist Dirk Treichel, Leiter Nationalpark Unteres Odertal. E-Mail: dirk.treichel@lugv.brandenburg.de, Tel. 0 3332 / 2677-0

Buchenwald Serrahn im Müritz-Nationalpark (Janina Klein)



AG Naturparke

Die Arbeitsgruppe kam im Frühjahr 2011 zusammen. Einer der Tagesordnungspunkte war die Situation der Naturparks innerhalb EUROPARC Deutschland e. V.. Es wurde einmal mehr festgehalten, dass die Naturparke als eine der drei Schutzgebietskategorien Bestandteil im Netz der Nationalen Naturlandschaften sind. Sie haben mit anderer Gewichtung gleiche Aufgabebereiche. Aber sie verfügen, mit wenigen Ausnahmen, über geringere personelle und finanzielle Mittel als Nationalparks und Biosphärenreservate. Dies führt zu Schwierigkeiten an der Teilhabe von EUROPARC-Projekten.

Daher wird angeregt, die finanziellen, vor allem personellen Ressourcen der Naturparks schon im Vorfeld von geplanten Aktivitäten und Anträgen bei der Budgetierung entsprechend zu bedenken, so dass Naturparks trotz eingeschränkter Mittel teilhaben können. Schnittstellen in der Geschäftsstelle, z.B. durch das derzeit laufende Vernetzungsprojekt, können ggf. auch eine Entlastungsfunktion wahrnehmen. Das Vernetzungsprojekt bietet zudem die Chance, durch enge Zusammenarbeit eines Naturparks mit einem benachbarten Nationalpark oder Biosphärenreservat aufzuzeigen, wie sich alle drei Kategorien als System gegenseitig ergänzen und unterstützen können (siehe Bericht Seite 14). Ähnlich förderlich wäre auch eine ergänzende Zusammenarbeit zwischen Nationalen Naturlandschaften und Geoparks, da sich die Gebiete teilweise überlappen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Austausches war das Thema Qualitätsmanagement ("Qualitätsoffensive Naturparke"). Einige Naturpark-Mitglieder von

EUROPARC Deutschland e. V. sind in dem Projekt des Verbandes Deutscher Naturparke unter anderem als Qualitätsscouts aktiv.

Sprecher der AG ist Jörg Nonnen, Leiter Naturpark Kyffhäuser.
E-Mail: joerg.nonnen@NNL.thueringen.de,
Tel. 034671/514-0

Streuobstwiese (Bruno Dittrich)



AG Infozentren

An die Arbeitsgruppe sind rund 70 Infozentren von deutschen Großschutzgebieten angeschlossen, aktiv beteiligen sich derzeit ca. 30 Zentren an den AG-Treffen und Aktivitäten. Vertreten sind alle drei Großschutzgebietskategorien sowie ein NSG-Infozentrum. Besonderes Augenmerk der AG liegt auf der aktiven Unterstützung von Schutzgebieten bei Neu-Aufbau von Infozentren, wie derzeit in Berchtesgaden (Haus der Berge), in der Eifel (Vogelsang) und in der Dübener Heide (Naturparkhaus). Auf den Jahrestreffen werden jeweils im Vorjahr abgestimmte, fachliche Themen behandelt. Das Spektrum von Themen umfasst alle Aktivitäten von Infozentren von betriebswirtschaftlichen über Management- bis hin zu Bildungsthemen. Eine Unter-AG „Shop“ befasst sich im kleinen Rahmen zusätzlich mit Fragen der Shopgestaltung, der Warenwirtschaft, des gemeinsamen Einkaufs und der Entwicklung von Eigenprodukten. Mit der AG Kommunikation wird ein Austausch über die gegenseitige Teilnahme an den AG-Treffen durch die Sprecher bzw. die gegenseitige Aufnahme in die Mail-Verteilerlisten gepflegt.

Auf dem Jahrestreffen 2011 wurde die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Infozentren behandelt sowie die Rolle von Infozentren bei Aufbau und Betrieb von regionalen Mobilitätsnetzwerken. Die Unter-AG „Shop“ hat als erstes gemeinsames Produkt eine Papiertasche entwickelt, die in mehreren Infozentren genutzt wird. Das Layout wurde mit EUROPARC abgestimmt und kann für jedes Infozentrum individualisiert werden. Auf dem Jahrestreffen im Januar 2012 waren die Fachthemen: „Evaluation: Das Infozentrum aus Besuchersicht“,

„Naturschutz und Outdoorsport - die Rolle von Infozentren“ und die Anwendung von Web 2.0 durch die Infozentren. Zum Thema Evaluation/Qualitätssicherung wird derzeit gemeinsam mit EUROPARC Deutschland e.V. an einem Projektantrag gearbeitet.

Sprecherin der AG ist Dr. Sabine Stab, Leiterin Nationalparkhaus Sächsische Schweiz.
E-Mail: sabine.stab@lanu.smul.sachsen.de,
Tel. 035022/502-40

Biosphärenzentrum Schwäbische Alb



AG NGOs und Sonstige

Die AG „NGO`s und Sonstige“ setzt sich insbesondere aus Nichtregierungsorganisationen wie größere Natur- und Umweltschutzverbände (z.B. BUND, NABU, WWF) und verschiedene Fördervereine vor Ort (z.B. Bayerischer Wald, Berchtesgaden, Boddenlandschaft) sowie aus Stiftungen (z.B. Sächsische Landesstiftung, Heinz-Sielmann-Stiftung, Otto-Stiftung) und Dachorganisationen (z.B. Bundesverband Naturwacht) zusammen. VertreterInnen dieser Verbände und Organisationen treffen sich mindestens einmal jährlich zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Dabei stehen nicht nur interne Themen wie Finanzlage und Fundraising, sondern auch gesellschaftsrelevante Fragestellungen wie „Gentechnik in Schutzgebieten“ auf der Tagesordnung. Ein Diskussionschwerpunkt des AG-Treffens im Jahr 2011 war die Verbesserung der Schutzgebetsbetreuung durch hauptamtliche Ranger.

Die AG beteiligt sich intensiv an der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung von EUROPARC Deutschland e. V.. Dazu zählt das Bestreben einer stärkeren Integration der Fördervereine vor Ort ebenso wie die Beteiligung der AG an der Entwicklung von Qualitätskriterien für Großschutzgebiete und deren Umsetzung, beispielsweise mit Hilfe der laufenden Nationalpark-Evaluierung. Für das Jahr 2011 ist die Mitwirkung bei der Jahrestagung der EUROPARC Federation hervorzuheben, die im UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit rund 330 TeilnehmerInnen große Resonanz fand. In der Steuerungsgruppe, die sich u.a. durch VertreterInnen des Schutzgebietes, des Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz

Baden-Württemberg, dem Bundesamt für Naturschutz und von EUROPARC zusammensetzte, war die AG „NGO`s und Sonstige“ durch den NABU vertreten, der sich u.a. durch die Ansprache von Sponsoren, die Durchführung von Exkursionen und der Bereitstellung des Biosphärenmobil einbrachte.

Ein besonderes Anliegen der AG ist es auch, aktuelle Probleme und „politische“ Themen aufzugreifen. Dies verdeutlichen verschiedene Resolutionen, beispielsweise für den Schutz der Biologischen Vielfalt und mehr qualifizierte Betreuung in den Nationalen Naturlandschaften (2010). Aus gegebenem Anlass hat die AG für das Jahr 2012 die Bearbeitung des Themas „Energiewende und Schutzgebiete“ und für die Mitgliederversammlung im Mai 2012 in Osnabrück eine dementprechende Resolution vorgesehen. Auch zukünftig sollen die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen AG-Mitglieder zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt, insbesondere auch vor Ort und in der Fläche, intensiviert und in den Rahmen der UN-Dekade „Biologische Vielfalt von 2011 bis 2020“ gestellt werden.

AG-Sprecherin: Dr. Kerstin Oerter,
Mitglied des Förderverein Nationalpark
Boddenlandschaft e.V.,
E-Mail: kerstin.oerter@t-online.de,
Tel.: 0171-7415146

AG Forschung und Monitoring

Die Arbeitsgruppe trifft sich jährlich zum fachlichen Austausch. 2011 war das Biosphärengebiet Schwäbische Alb Veranstaltungsort von Tagung und Exkursion. Die gelungene Sensibilisierung der Forschergemeinde für die Ergebnisse der Höhlenforschung als bisher wenig beachteten Forschungszweig mündete in einem im Rahmen der Europäischen Schutzgebietskonferenz veröffentlichten Empfehlungspapier zum konsequenteren Schutz von Naturhöhlen und für ein europaweites Handelsverbot mit Höhleninhalten. Die in der Schutzgebietsregion gute Verbindung der Forschung mit der DFG – Grundlagenforschung zur Biodiversität konnte den von der AG grundsätzlich angestrebten Methoden- und Wissenstransfer in die Schutzgebietspraxis mit gelungenen Beispielen anregen. Des Weiteren wurden zu den Themen Ökosystemdienstleistungen und Managementeffektivität aktuelle Fragen aus der Wissenschaft ebenso wie Informationen zu geplanten Forschungsprojekten in die AG getragen. Mithin sind diese

Forschungsfelder in der AG-Tätigkeit inzwischen fest etabliert. In der Frage der Netzworfbildung als lebender Prozess ist die Motivierung zur Partizipation nach wie vor prioritäres Anliegen der Kooperation der AG mit dem deutschen Netzwerk für ökologische und ökosystemare Langzeitforschung LTER-D. Konkrete Fortschritte bei Methodenabgleich, der Indikatorenauswahl für ein langfristiges Monitoring und interdisziplinärer Zusammenarbeit werden den Schutzgebietsvertretern vom Forschungsverbund im Rahmen der jährlich stattfindenden AG-Tagungen vorgestellt. Die bevorstehende Einrichtung eines langfristigen Umweltmonitorings auf den DBU-Naturerbeflächen sei als Beispiel genannt. Mit dem vom BMBF geförderten Projekt zur Erfassung der Artenvielfalt aller in Deutschland verbreiteten Tiere, Pilze und Pflanzen anhand ihres genetischen DNA-Barcodes (Fingerabdrucks) wurde eine hoch innovative Methode zur Erfassung der Biodiversität auf Artebene vom GBOL-Sprecher vorgestellt und an

die Schutzgebietsgemeinde mit der Bitte um Unterstützung herangetragen. Das Potenzial des Vorhabens zur effizienteren Artinventarisierung in den Schutzgebieten ist von der AG als hoch eingeschätzt und deshalb den einzelnen Gebieten zur Beteiligung empfohlen worden.

Der bisherige Sprecher der AG, Herr Dr. Rall, wurde mit einer Würdigung seiner erfolgreichen Aufbauarbeit zur AG-Bildung und folgender zahlreicher Initiativen zur Netzworfbildung in den Ruhestand verabschiedet. Neuer AG-Sprecher ist Dipl. Biologe Achim Frede von der Nationalparkverwaltung Kellerwald-Edersee.

Text: Matthias Schwabe, stellv. Sprecher,
AG-Sprecher: Achim Frede,
E-Mail: achim.frede@forst.hessen.de,
Tel. 05621/75249-0

Birkhuhn Tetrao tetrix, Männchen bei der Balz im Moor (Bruno Dittrich)



AG Kommunikation

Die AG Kommunikation wird aus den Leitern der Kommunikationsbereiche und Pressesprechern der Nationalen Naturlandschaften gebildet. Sie treffen sich einmal jährlich zum Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie zur inhaltlichen Weiterentwicklung von aktuellen Themen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in den Nationalen Naturlandschaften. So standen bei dem dreitägigen Treffen im September 2011 die Themen GPS-Guides und Geocaching auf der Tagesordnung. Auch Erfahrungen zum Umgang mit sozialen Netzwerken im Internet, vor allem Facebook und Twitter, wurden ausgetauscht.

Das von der DBU und dem BfN geförderte Kommunikationsprojekt unter Federführung von EUROPARC Deutschland e.V. war im März 2011 zu Ende gegangen (vgl. Bericht Seite 11). In der AG wurden gemeinsam mit einem der verantwortlichen Mitarbeiter und der Geschäftsführung Stärken und

Schwächen des Projektes analysiert und Empfehlungen für die Zukunft erarbeitet. Aus der kritischen Diskussion zum Corporate Design (CD) der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ wurden Empfehlungen an den Vorstand formuliert, vor allem, dass die Weiterentwicklung des CD durch eine Agentur erfolgen sollte. Daher beteiligte sich die AG auch inhaltlich, um eine Ausschreibung für Agenturen vorzubereiten.

Die AG will 2012 die Weiterentwicklung des CD intensiv begleiten. Weitere Themen sind die Erarbeitung einer einheitlichen Handlungsrichtlinie für den Umgang mit Filmteams, insbesondere, wenn mittels Helikopter Luftaufnahmen entstehen sollen. Auch das Bildarchiv von EUROPARC Deutschland e.V., das eine unentgeltliche Nutzung des Bildmaterials für gemeinnützige Zwecke der Nationalen Naturlandschaften bieten soll, muss weiter gefüllt werden.

AG-Sprecher ist Dr. Hendrik Brunckhorst, Pressesprecher Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.
E-Mail: hendrik.brunckhorst@lkn.landsh.de,
Tel. 04861/616-32

Luftaufnahme Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (Martin Stock)

AG Partner der Nationalen Naturlandschaften

Die Aktivitäten der AG werden im Bericht zum Partner-Projekt, Seite 12, abgebildet.

AG-Sprecher ist Frank Steingäß,
Nationalpark Harz.
E-Mail: frank.steingass@npharz.sachsen-anhalt.de,
Tel. 03943/5502-14



*Gäste willkommen!
Wie hier am Müritz-Nationalpark
(Ole Steindorf-Sabath)*

Berichte aus der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Frau Dr. Elke Baranek leitet seit April 2011 die Geschäftsstelle. Neben der weiteren Konsolidierung ist vor allem eine strategische und strukturelle Neuausrichtung der Geschäftsstelle ihr Ziel, um dem Verband nachhaltig die Arbeitsfähigkeit zu sichern.

Sekretariat

Seit Februar 2012 hat die Geschäftsstelle mit Renate Biegert eine Sekretärin, die maßgeblich von Isabell Draxler unterstützt wird.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die 2011/2012 in der Geschäftsstelle tätigen Mitarbeiter/innen verantworten folgende Projekte:

Andrea Hoffmann:

Nationalpark-Evaluierung, Partner der Nationalen Naturlandschaften

Anne Schierenberg und Bettina Soethe: Ehrensache Natur – das Freiwilligenprogramm

Gudrun Batek: Junior Ranger Programm

Heike Friedrich-Hölscher: Blue Skies Award/Honda-Kooperation

Isabell Draxler: Praktikum für die Umwelt

Jan Wildefeld: Junior Ranger Web

Dr. Katja Arzt und Jan Schünemann: Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Kerstin Emonds: Vernetzung der Nationalen Naturlandschaften

Nina Kuschniok: Europäische Schutzgebietskonferenz 2011,

Andrea Hoffmann, Dr. Elke Baranek und Stephanie Schubert: Anwendbarkeit des Integrativen Monitoringprogramms für Großschutzgebiete

Die Telefondurchwahl und E-Mail-Adressen aller MitarbeiterInnen sind auf der Internetseite www.europarc-deutschland.de abrufbar.

Abgeschlossene Projekte

Nach Beendigung der kostenneutralen Verlängerungsphase des Kommunikationsprojektes konnten Vivian Kreft und Peter Schneider nicht mehr über Verbands- oder Projektmittel finanziert werden und verließen im Oktober 2011 die Geschäftsstelle. Ein Großteil der erarbeiteten Kommunikationsinstrumente war unmittelbar an die Förderphase gekoppelt und kann ohne zusätzliche Ressourcen nur eingeschränkt fortgeführt werden. Momentan werden die Zuständigkeiten für den Kommunikationsbereich auf verschiedenen Schultern verteilt.

Holger Wesemüller hat Ende Mai seine Tätigkeit als „Vorstand mit Sonderaufgaben“ in der Geschäftsstelle beendet. Das von ihm geleitete Projekt „Nationale Naturlandschaften als Pfeiler des Erhalts der biologischen Vielfalt“, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, wurde ebenfalls abgeschlossen.

Persönliches

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Nina Kuschniok. Sie hat sich mit Zwillingen in die Familienzeit verabschiedet.

Der Vorstand

EUROPARC Deutschland e. V. wird vertreten durch den Vorstand:

Guido Puhlmann (Vorsitzender), Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe

Dr. Johannes Hager (stellvertretender Vorsitzender), Leiter des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal

Karl Friedrich Sinner (stellvertretender Vorsitzender), von 1998 bis 2011 Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

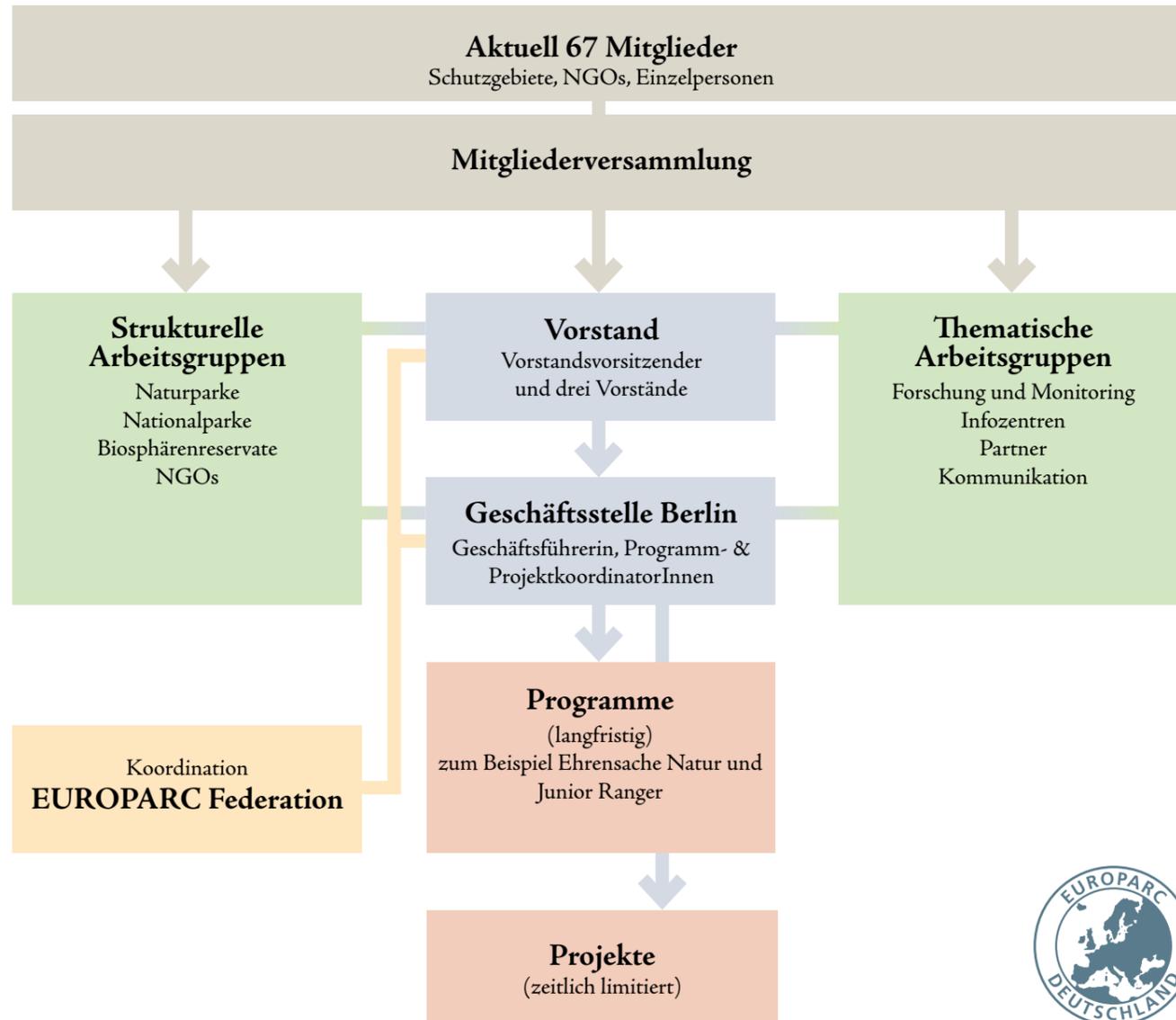
Holger Wesemüller (stellvertretender Vorsitzender), Sonderbeauftragter des BUND LV Niedersachsen



Holger Wesemüller, Dr. Johannes Hager, Karl Friedrich Sinner, Guido Puhlmann

EUROPARC Deutschland e.V.

Die Struktur



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EUROPARC Deutschland e.V.
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Telefon 030. 288 78 82-0
Telefax 030. 288 78 82-16
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

REDAKTION

Dr. Elke Baranek, Kerstin Emonds, Saskia Wied

BILDNACHWEIS

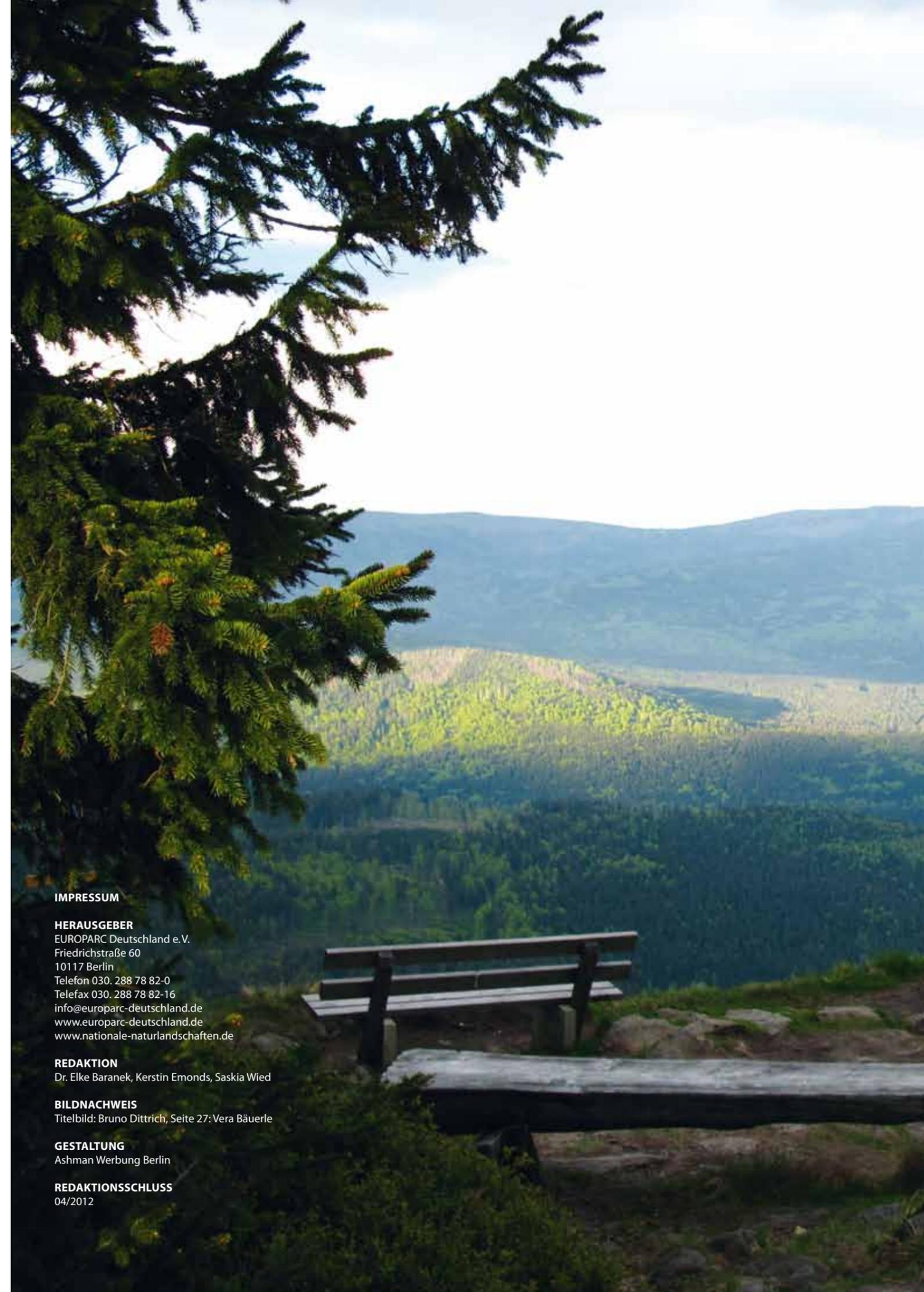
Titelbild: Bruno Dittrich, Seite 27: Vera Bäuerle

GESTALTUNG

Ashman Werbung Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS

04/2012





EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Jahresbericht 2011



Nationale
Naturlandschaften

